

Auszug
aus dem Protokoll der
Sitzung des Rates der Stadt Wedel
vom 25.09.2025

Top 1.2 Aktuelle Fragen der Einwohnerinnen und Einwohner

Es werden zwei Anfragen zur Insolvenz des Trägers der AWO-Kitas gestellt, die in Allris einsehbar sind und von der Verwaltung schriftlich beantwortet werden.

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrte Damen und Herren der Stadtverordnetenversammlung,
liebe Anwesende,

ich stehe heute hier, um die Interessen der Elternschaft der AWO-Kitas in Wedel zu vertreten.

In den vergangenen Wochen haben mich zahlreiche Rückmeldungen von Eltern erreicht – geprägt von Sorge, Angst, Unverständnis und, ja, auch Wut. Denn die Nachricht von der drohenden Insolvenz des AWO-Ortsverbands kam für uns völlig überraschend – und das nicht etwa durch eine offizielle Mitteilung, sondern aus der Presse.

Kurz nach der Veröffentlichung gab es eine erste Informationsveranstaltung mit der Insolvenzverwalterin in den Kitas – danach: Funkstille. Seither warten wir Eltern auf Informationen, auf Perspektiven, auf Transparenz.

Frau Bürgermeisterin, Sie sind mit dem Versprechen angetreten, eine transparente und bürgernahe Politik zu gestalten. Dieses Versprechen steht – nachzulesen auf der städtischen Internetseite. Im Namen der AWO-Kita-Eltern fordere ich Sie heute auf, dieses Versprechen einzulösen.

Denn es geht nicht um irgendein Thema – es geht um fast **300 Kinder**, ihre Familien und um die Arbeitsplätze hochqualifizierter Erzieherinnen und Erzieher hier in Wedel.

Es stehen viele offene Fragen im Raum:

- Wie konnte es zu dieser Insolvenz kommen?
- Wird es mit den Kitas weitergehen – und wenn ja, wie?
- Was passiert mit den Arbeitsplätzen der pädagogischen Fachkräfte?
- Gibt es konkrete Pläne oder Zeitrahmen?

Der Wunsch der Eltern ist klar: Wir wollen den **Erhalt der AWO-Kitas** – mit ihren gewachsenen Strukturen, mit der pädagogischen Qualität, die wir dort täglich erleben, und mit den Betreuungsmodellen, die viele Familien dringend brauchen.

Ich erlebe jeden Tag engagierte, liebevolle und kompetente Fachkräfte, die mit Herzblut für unsere Kinder da sind – in einer Umgebung, in der Kinder lernen, sich entfalten und einfach Kind sein dürfen. Viele Erzieherinnen und Erzieher setzen sich weit über das beruflich Notwendige hinaus ein. Für sie und für unsere Kinder wünschen wir uns Klarheit und Sicherheit.

Uns Eltern erreichen Gerüchte, dass ein neuer Träger gefunden werden soll. Doch was bedeutet das konkret? Welche Veränderungen kommen auf die Kitas, auf die Teams, auf die Familien zu? Viele Eltern – auch ich – haben sich ganz bewusst für eine AWO-Kita entschieden. Ich selbst habe mein Kind nach schwierigen Erfahrungen bei einem anderen Träger in die Traute-Gothe-Kita gebracht – und diese Kita ist für mein Kind heute ein zweites Zuhause.

Die Stadt Wedel wirbt mit Familienfreundlichkeit – doch die Realität sieht leider oft anders aus:

Spielplätze werden abgebaut, Schulunterricht findet in Containern statt, Wohnraum wird unbezahlbar – und jetzt geraten auch noch unsere Kitas ins Wanken.

Wir wünschen uns – nein, wir erwarten – eine konstruktive, offene und zügige Zusammenarbeit aller Verantwortlichen, um zu einer tragfähigen und zukunftssicheren Lösung zu kommen. Für die Kinder, für die Familien, für die Fachkräfte – und letztlich für eine familienfreundliche Stadt Wedel.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

TOP 12.1.

Fragen des DGB-OV Wedel zur Insolvenz von vier Kindertagesstätten der AWO in Wedel in denen über 300 Kinder betreut werden.

- Warum soll der örtlichen AWO die Betreuung ihrer 4 Kindertagesstätten nach Jahrzehnten sehr erfolgreicher Arbeit entzogen werden?
- Warum kann nicht wenigstens das Ergebnis des Insolvenz-Verfahrens abgewartet werden?
- Welche Gespräche sind mit der Vertretung der AWO geführt worden, um eine Lösung auf Ortsebene zu führen?
- Sind alle Möglichkeiten der friedlichen Einigung vor Ort ausgeschöpft worden? Welche waren das?
- Welche Maßnahmen sind getroffen worden, um die sehr wahrscheinliche Unruhe in den betroffenen Kindertagesstätten so gering wie möglich zu halten bzw. zu vermeiden?
- Wo sollen die mehr als 300 Kinder nach einer Insolvenz fachgerecht betreut werden?

Wolfgang Kahle
Wolfgang Kahle

Vorsitzender DGB-OV Wedel

WolfgangKahle@web.de